

Mitteldeutschland Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 236

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei Götze & Co., Groß-
Straußburger 16/17, C. Fern. 7431, Druck-Abteilung:
Zentralverlag, Am Rade 6/7, Fern. 1111/1112, 1113
Telefon 1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120

Halle (S.), Montag, 9. Oktober 1939

Don. Bes. 1,25 M. (einmal 0,15 Bes. 1,25 M.)
u. 0,25 Bes. 1,25 M. (einmal 0,15 Bes. 1,25 M.)
u. 0,25 Bes. 1,25 M. (einmal 0,15 Bes. 1,25 M.)
u. 0,25 Bes. 1,25 M. (einmal 0,15 Bes. 1,25 M.)

Einzelpreis 10 Pf.

Beschleunigte Verwirklichung des Wirtschaftsprogramms Berlin-Moskau

Die deutsche Abordnung bei Molotow / Unverzüglich Beginn der Warenlieferungen

Moskau, 9. Oktober. Die Mitglieder der deutschen Wirtschaftsabordnung, die in zwei Junters-Sonderflugzeugen am Sonntag nachmittag auf dem Moskauer Flughafen eintrafen, wurden noch am gleichen Tage von dem Präsidenten des Rates der Volkskommissare, Molotow, empfangen. Ueber den Empfang wurde folgende leitende amtliche Mitteilung verbreitet: „Der Sonderbevollmächtigte der deutschen Reichsregierung für Wirtschaftsfragen, Vizekanzler Ritter, und der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Generalmajor Scharrer, sind am 8. dieses Monats von dem Präsidenten des Rates der Volkskommissare der UdSSR, Molotow, empfangen worden.“

Die gegenseitigen Grenzen rückgängig machen. Die ungarische Regierung habe daraufhin am 30. September mitgeteilt, daß sie solche Maßnahmen zurzeit bereits getroffen habe, und weitere militärische Vorbereitungen rückgängig zu machen bereit sei. Namentlich habe die rumänische Regierung in Belgrad und Budapest bekanntgegeben, daß sie auch ihrerseits die getroffenen militärischen Schutzmaßnahmen weitgehend rückgängig gemacht hat.

Mit dieser Regelung zwischen Bukarest und Budapest wird wieder ein Konflikt-

stoff aus der Welt geschafft. Immer war es das Ziel Deutschlands, das die Uebereinkunft begrüßt, wie das seines italienischen Partners, den Frieden auf dem Balkan zu stabilisieren, und Berlin erkennt gerade die Bemühungen Roms auf diesem Gebiete hoch an. So ist der Erfolg, den die Uebereinkunft zwischen Ungarn und Rumänien darstellt, ein Erfolg der weitestgehenden deutsch-italienischen Vorkriegspolitik und der gemeinsamen, von Rom wirksam geförderten Bemühungen, hier in Südosteuropa den Frieden zu erhalten.

Aufsehen in Buenos Aires
Englisches Frachtschiff im Hafen
Buenos Aires, 7. Oktober. Großes Aufsehen erregte das Einlaufen des ersten bewaffneten englischen Dampfers „Almeda Star“ mit Passagieren und Fracht. Die Abendblätter bringen Abbildungen des Schiffes, das mit einem 15-Zentimeter-Geschütz und zwei Flugabwehrkanonen besetzt ist.

In der Unterredung bestand Einverstandnis darüber, daß das Wirtschaftsprogramm, das während der letzten Auswechslung des Reichsaussenministers von Ribbentrop, in Moskau vereinbart wurde, von beiden Seiten mit Beschlüssen und im weiten Umfang verwirklicht werden soll. Dabei wurde insbesondere vereinbart, daß die UdSSR unverzüglich mit der Verbringung Deutschlands nach Moskoffen und Deutschland mit Lieferungen an die UdSSR, beginnen werden.“

Sämtliche Blätter bringen an hervorragender Stelle auf der ersten Seite die amtlichen Mitteilungen der Tag über die Ankunft der deutschen Wirtschaftsdelegation in Moskau und über den Empfang der Führer der Delegation, des Vizekanzlers Ritter und des Generalmajors Scharrer, bei dem sowjetrussischen Regierungschef Molotow.

Die Welt nach dem 6. Oktober

Adolf Hitlers Friedensliebe und die Interessen der Neutralen deden sich / Herrn Churchills giftige Parole

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Welt steht weiterhin völlig unter dem Eindruck der Pläne und Gedanken, die Adolf Hitler in seiner Reichstagsrede mit so überlegener Offenheit und Ehrlichkeit vorgetragen hat. Je mehr die Zeitungen des Auslandes die Einzelheiten der Rede einer näheren Prüfung unterziehen, um so mehr geht ihnen der Sinn der weltweiten Bedeutung der Rede als Ganzes auf. Angeführt die gesamte nicht am Krieg beteiligte Welt teilt die Meinung, daß die Völker den Frieden haben können, daß sie ihn bald haben können, wenn auch die weltlichen Demokratien ihn haben wollen. Der Grundton fast aller neutralen Zeitungsstimmen ist deshalb: Warum also nicht Frieden?

Wohin die Verusche Englands erlief, ihnen seinen Willen aufzuzwingen und wehren sich dagegen, daß sie einen Teil der Kosten und der Risiken des englischen Krieges tragen sollen. Bei einer Ablehnung der vom Führer entwickelten Gedanken über einen europäischen Frieden würden alle Neutralen stark getroffen. Sie teilen hieraus das sicher bestens begründete Recht her, ihr Wort mit in die Angelegenheit der Entscheidung über Krieg oder Frieden zu werfen. In welcher Art die Neutralen dies tun werden, steht nicht bei ihnen. Wir begnügen uns damit, die Tatsache des Vorhandenseins und der Bestimmung dieses Willens in verschiedenen neutralen Ländern zu verzeichnen.

Aus England und Frankreich sind bisher lediglich Verusche einer Polemik zum Zwecke der politischen Agitation laut geworden. Es ist Churchills giftige Parole, wenn in den Londoner und Pariser Zeitungen seit der Rede des Führers immer auch neue das Thema abgewandelt wird, ein jetzt geschlossener Friede werde nur ein Waffenstillstand für sechs Monate sein... Der ewiggleitende Frieden sei nur durch die völlige Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands zu erzielen. Demgegenüber sind die anderen weltlichen Stimmen weitgehend schlüssig, die offen ausgeben, daß sie keinen „deutschen Frieden“ wollen, daß, mit anderen Worten, sie den Krieg fortsetzen möchten, um dadurch ein zweites Versailles zu erzielen.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht Berlin, 9. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Osten wurde der Vormarsch gegen die Interessengrenze fortgesetzt.
Am Westen örtliche Spähtrupppflichtigkeit und Schwache beiderseitige Artilleriefeuer.
In der Luft nur geringe Aufklärungsaktivität.

Keine Fortschritte Tokio-London

Gegen übertriebene Pressegerüchte
Tokio, 9. Oktober. (Staatsbüro des DNB) Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes erklärte am Montag auf eine Frage nach dem Stand der japanisch-englischen Verhandlungen über die Zentralfinanzangelegenheit, daß keinerlei Fortschritte erzielt worden seien. Ferner nahm der Sprecher zu den zwischen dem Außenminister Nomura und der Beamtenschaft des japanischen Auswärtigen Amtes aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten Stellung und erklärte, daß es sich dabei um rein interne sachliche Auseinandersetzungen ohne jeden politischen Hintergrund handele. Beschlüssene Kommentare der japanischen Presse, die von politischen Zusammenhängen gesprochen hätten, seien unrichtig.

Entspannung Budapest-Bukarest

Bukarest, 8. Oktober. Die rumänische Regierung gibt bekannt, daß die jugoslawische Regierung am 24. September in Budapest und Budapest im Hinblick auf eine Entspannung zwischen Rumänien und Ungarn angeregt habe, die beiden Staaten möchten ihre vorbereitenden mili-

England und die Führerrede

Was italienische Beobachter melden / Gerüchte und ein Dementi

Die vielfach aus England gemeldete Tendenz, bei aller Sympathie des Urteils zur Rede Hitlers nicht einfach vorerklärte „Mein“ zu lassen, sondern ihre ernsthafte Prüfung und gegebenenfalls die Aufstellung eigener Grundätze zu verlangen, so Lord George in seinem Sonntagartikel, so auch „Extrakt“ in der „Sunday Times“ wird — so meldet die „Frankfurter Zeitung“ in ihrer heutigen Spalte „Italienische Nachrichten“ von manchen Beobachtern ernst genommen. Andere aber sehen darin nur den englischen Versuch, die Einheit zwischen Neutralen und Nichtneutralen anrechtzuerhalten und nicht die Sympathie der Weltmeinung, besonders die Sympathie gewisser außerhalb des Krieges gebliebener Länder, zu verlieren. Deshalb ist England bedrückt, zunächst ein paar Tage Zeit zu gewinnen, und so erklärt sich die offizielle Mitteilung, daß sich die englische Regierung mit ihren Verbündeten beraten wolle. So würde sich nach dieser Meinung auch erklären, wenn die englische Regierung tatsächlich, wie heute in einer Meldung aus London als möglich bezeichnet wird, gewisse Aufklärung über die praktische Prognose der deutschen Grundätze zu erlangen versuchen sollte.

Die Verteilung der Situation ist also, wie man sieht, in diesem Hauptpunkt nicht ganz einheitlich, was offensichtlich nicht an den italienischen Beobachtern, sondern an

England und die Führerrede

der Stimmung in England und Frankreich selbst liegt. Die italienischen Beobachter sprechen von einem „Jocern“ der Wehmächte, während diese ungenügend das Gerücht verbreiten, Hitler habe beschlossen, den Wehmächten acht Tage für ihre Entscheidung Zeit zu lassen. Während dieser acht Tage so hoffen die einen und fürchten die anderen seien gewisse diplomatische Schritte zu erwarten, wobei in England unter anderem behauptet wird, die Reichsregierung werde sich um die Vermittlung durch Präsident Roosevelt bemühen. Die italienischen Berichterstatter überlassen den Verbreitern dieser Gerüchte die alleinige Verantwortung und lassen auch das Bisherige, ob es sich dabei um einen Veruschballon handelt. Die gesamte römische Presse veröffentlicht aber die Erklärung des amerikanischen Staatssekretärs Hull (bei der Pressekonferenz in Washington), es sei ihm von einer solchen deutschen Absicht nicht das geringste bekannt.

Man erwartet in London, daß Premierminister Chamberlain in zu Beginn dieser Woche im Parlament eine Erklärung über die Vorkläre Hitlers abgeben werde. Es ist möglich, daß Chamberlain sich am Montag auf einige kurze Angaben beschränken und eine ausführliche Erklärung erst am Mittwoch abgeben wird.

Die verantwortlichen Staatsmänner der Wehländer werden es sich deshalb auch weniger bequem machen können als die neutralen Kriegsgescheher und deren Adlige. Bei den verantwortlichen Staatsmännern des Weltens liegt klar, nicht abzumischen vor der ganzen Welt, vor der Gegenwart und vor vielen Geschickstern der Zukunft die Verantwortung, ob Europa in den Krieg geführt wird oder einen Frieden der Gerechtigkeit findet. Sie haben bisher noch nicht gesprochen. Wie auch ihre Stellungnahme sein mag, Niemand kann mehr an den großen kontrastiven Plänen Adolf Hitlers vorbei. Das hat das Echo der Führerrede einem neutralen Ausland zum verstärkten Bewußtsein gebracht.

Mausoleum für Hinfa

Dieser Tage wurde in Hofenberg das Mausoleum für den großen slawischen Führer Andreas Slinka vollendet, das die Stadt Hofenberg mit einem Aufwand von 1/4 Millionen Kronen errichtet hat.

General Hugh Johnson warnt

Vor Unterjüngung Englands durch die USA

New York, 7. Oktober. Im „New York World Telegram“ tritt General Hugh Johnson die indirekte Hilfe, die vor 1917 auch dem britischen England leistete...

„Dauerhafter Friede oder Vernichtungskrieg“

Die Welt diskutiert nach wie vor die Fährerebe, Italiens Warnungen an die Adresse Paris und Londons

Rom, 8. Oktober. Die Presse der neutralen Länder erkennt immer mehr die überaus große Bedeutung der Rede des Führers...

Paris, 7. Oktober. Die Führerrede bekennt das Gesicht der jugoslawischen Presse...

Madrid, 8. Oktober. Die Kommentare zu der Erklärung des Oberhauptes des Deutschen Reiches...

Belgians Neutralitätspolitik

Piclot vor der Presse

Brüssel, 8. Oktober. Der belgische Ministerpräsident Piclot hat in einer Ansprache an die Presse einen überaus wichtigen Punkt...

„Die Welt steht vor der Alternative: Dauerhafter Friede oder Vernichtungskrieg.“ Die Worte, die die Welt...

Tokio, 7. Oktober. Die gesamte Presse bringt am Sonntagabend einen eingezeichneten Auszug der Führerrede...

London, 7. Oktober. In einer Rundfunkansprache sagte der englische Dominionsminister Eden am Freitag...

Deutsche Wirtschaftsdelegation in Moskau

Steigerung des Warenumsatzes und Fragen des Verkehrs werden erörtert

Berlin, 8. Oktober. Bei seinem letzten Besuch in Moskau hat der Reichsminister für Wirtschaft...

Moskau lädt Finnland ein. Bitte um einen Sonderbeauftragten. Helsinki, 7. Oktober. Das finnische Nachrichtenbüro teilt mit...

Madrid, 8. Oktober. Unter Vorwissen des Cardillo sagte in Burgos ein Ministerpräsident...

Was Sven Hedin meint

Es liegt an Chamberlain...

Berlin, 8. Oktober. Der Stockholmser Sonderberichterstatter Sven Hedin hat in einer Ansprache...

Wie das ostgalizische Erdöl entdeckt wurde

Die erste Petroleumlampe brannte in Drohobycz

Im allgemeinen sind Petroleumlampen als das Kind von den Erdöl seinen Erfindern über die ganze Welt...

bestellte. Dadurch ermutigt, feste Schreiner sein Verfahren unverändert fort und ließ bald darauf mit der ersten Lampe...

Das „Geniale“

Vortrag von Dr. Rank in Cuxhaven. Im altgalizischen Sprachgebrauch wird die Bezeichnung „Genie“...

Mädchen nicht von einer fordernden stillen Ordnung leitet, sondern unterdrückt durch die Anstalt...

Ausflug zum Olympischen Kunstwettbewerb

Die deutschen Schriftsteller werden vom Präsidenten der Reichskunstkommission...

Die Wehrmachtsberichte vom Sonnabend und Sonntag

Berlin, 7. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...

Unter den letzten Resten des polnischen Heeres, die gefesselt bei Koc... befinden sich zwei Divisionen... und 100 Offiziere.

Im Westen wurden östliche Spähtrupps... Entdeckungen des Feindes abgewiesen.

Frankzösische Aufklärungsflugzeuge... in der Gegend von... wurden durch deutsche Jagd- und... abgeschossen.

Berlin, 8. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Bewegungen auf der deutsch-französische... werden weiterhin planmäßig.

Nach den letzten Meldungen des Heeres haben sich bei Koc... zwei Divisionen... 1255 Offiziere und 15.000 Mannschaften.

In der Westfront wurden 10.200 Sandbecken... 205 Maschinengewehre, 20 Geschütze... eingeleitet.

Im Westen tagtäglich bedauerliche... in der Westfront.

In Belgien notgelandet

Ein französisches Militärflugzeug... in der Gegend von... notgelandet.

Die französische Militärflugzeuge... in der Gegend von... notgelandet.

Die französische Militärflugzeuge... in der Gegend von... notgelandet.

Die französische Militärflugzeuge... in der Gegend von... notgelandet.

Die französische Militärflugzeuge... in der Gegend von... notgelandet.

Englischer Dampfer verlegt

Der englische Dampfer „Cent“... in der Gegend von... verlegt.

Der englische Dampfer „Cent“... in der Gegend von... verlegt.

Der englische Dampfer „Cent“... in der Gegend von... verlegt.

Wir blättern in Londoner Zeitungen

Der Tommy friert / Die „verlorene Legion“ / Die große Propagandapleite

Berlin, 7. Oktober. Wir notieren einfach, was beim Heberblättern Londoner Zeitungen... zu vernehmen auffällt.

Wie groß die Gefahr einer Beschränkung der Luftkraft... in England...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die soziale Unrechtlichkeit in England... in der Westfront...

Die Türkei muß sich entscheiden

Ein Artikel über die Haltung der Türkei im europäischen Kräftepiel

Berlin, 8. Oktober. Unter der Überschrift „Die Türkei muß sich entscheiden“... in der Westfront...

Als man sich in Ankara... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Man begründete die Abwanderung ins britische Venedig... in der Westfront...

Erklärung Zweifelschicks „Angloflamen will Frieden“

Berlin, 8. Oktober. Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

Der angloflamische Außenpolitik... in der Westfront...

„Pranda“: Die Wahrheit wird verschwiegen

Bemerkenswerte Feststellungen über die französische Journalistik

Moskau, 8. Oktober. Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Ein Bericht der „Pranda“ aus Paris... in der Westfront...

Halle und Heimat

Generalmajor Kufwurm erhielt die Spange zum G. A. I.

Der Kriegshandbataillon und frühere Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, Generalmajor Kufwurm, wurde am 7. Oktober 1939 mit der Spange zum Eiferen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.



Nachdem er am 23. September die Spange zum Eiferen Kreuz II. Klasse erhalten hatte. Es ist dies die erste hohe Auszeichnung eines Nachrichtenoffiziers.

Nicht allein in der Heeresnachrichtenschule, sondern in der gesamten Gausstadt wird diese hohe Auszeichnung des allseitig hochgeschätzten Generals mit großer Freude angesehen.

Bevorzugte Anstellung wehrendienstbeschädigter Offiziere

Nach dem Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsgesetz wird der Anstellungsschein wehrendienstbeschädigten Offizieren bei Eintragung und auf Antrag statt einer Verlorenung gewährt. Der Anstellungsschein soll es ermöglichen, die wehrendienstbeschädigten Offiziere durch bevorzugte Anstellung als Beamte einem neuen Lebensberuf zuzuführen. Zur Durchführung hat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsfinanz- und dem

Reichsinnenminister weitere Bestimmungen erlassen. Danach haben sich Inhaber des Anstellungsscheins sofort nach der Ausbändigung des Scheins um die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst nach freier Wahl für eine Beamtenlaufbahn bei mindestens drei Behörden zu bewerben.

Sie haben innerhalb von drei Monaten nach Ausbändigung des Anstellungsscheins dem für ihren Wohnort zuständigen Wehrmachtfürsorgeoffizier schriftlich oder mündlich zu melden, bei welchen Behörden und für welche Beamtenstellen sie sich beworben haben. Ferner haben sie dem Wehrmachtfürsorgeoffizier spätestens sechs Monate nach der ersten Bewerbung zu melden, ob und welchen Erfolg ihre Bewerbungen gehabt haben. Die Zahlung des Unterhaltsbeitrags ist einzufüllen, wenn ein Inhaber des Anstellungsscheins ohne Zustimmung des OAB, der Einberufung in eine Beamtenstelle oder zum Ausbildungs- oder Vorbereitungsdienst für eine Beamtenlaufbahn nicht folgt oder eine solche Stelle oder einen solchen Dienst aufsucht. Die Verfügung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 in Kraft.

Mehr Lehrlinge für kriegswichtige Berufe

Der Sachbearbeiter für die Nachwuchslenkung der Arbeitsämter, Dr. Stets, wendet sich im Arbeitseinsatz und Arbeitseinsatzlokalitäten entschieden gegen die hier und da vertretene Ansicht, daß die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung während des Kriegszustandes überflüssig geworden sei. Sowohl das Reichsministerium als auch die Reichswirtschaftskommission würden im oserbenen Falle alles daran setzen, das Berufsausbildungswesen zu erhalten.

Für den Schuljahr-Jahrgang 1939 haben die Arbeitsämter ermächtigt Richtlinien für eine gerechte Verteilung des Nachwuchses auf die Berufe entsprechend ihrer kriegswichtigen Bedeutung erhalten. Dieser Grundsatz muß auch in der Kriegswirtschaft aufrechterhalten bleiben. Allerdings wird die kriegswichtigste Verteilung der einzelnen Berufe eine gewisse Verschiebung zu Gunsten der wehrtwirtschaftlich wichtigsten Berufe erfahren. Entscheidend ist, daß der Bedarf der wirtschaftlich wichtigen Berufe gedeckt wird, und zwar nicht allein industrieller Betriebe, sondern auch handwerklicher. Am liebsten ist zu beachten, daß jeder Beruf auch über die Kriegswirtschaft hinaus seine besondere Aufgabe hat und daß deshalb alle Berufe Nachwuchs erhalten müssen. Nachdem die Anforderungen der wehrtichtigen Berufe gedeckt sind.

Besuch bei unseren Verwundeten 60 hallische Junamädel brachten Freude in das Lazarett



W. J. J. J.

Wit — — — ganz leise, — so leise eben 60 Junamädel sein können, tapen sie in Dreier-Reihen in dem hell gedachten Treppenhaus herauf, 60 hallische Junamädel wollen heute, am Sonntagvormittag, den verwundeten Soldaten eine Freude machen, ihnen Lieder singen, und dann all das an sie weitergeben, was sie ihnen mitgebracht haben. Da hat einmal jedes Junamädel einen großen bunten Herbstblumenstrauß im Arm, denn als sie hörten, daß sie im Lazarett singen würden, haben sie große Körbe genommen und haben bei den Schrebergärtnern Blumen, Kiebel und Birnen gesammelt. Die Kiebel haben sie noch extra fein poliert, erhasht sie. Und dann hat jede noch etwas Besonderes mitgebracht, womit sie glaubt Freude zu verhehlen. Ganze Bündel von illustrierten Zeitungen, Zeitschriften, sogar kleine Bücher und Briefpapier haben sie unter dem Arm geklemmt — Stüden, Keks, Weintrauben usw. nicht zu vergessen. Nun haben sie sich auf dem obersten Stur im großen Hofkreis aufgestellt und machen mindestens ebenso erwartungsvolle gespannt und frohe Gesichter, wie die Soldaten hinter den geöffneten Türen, als das Singen beginnt. Von allen blauen Augen, reißt der Saug ins Land, so süß es an, nachdem die

Untergangsführerin Erna Thuerker den Einsatz gegeben hat. Ganz hell klingen die Stimmen bei den Morgensternern, denn all die Junamädel in den weißen Blüten sind um zehn bis zwölf Jahre herum. Dann hören einige, und Klatsch hat sogar ihre Ziehharmonika mit, zu der es sich besonders schön singen läßt. Nach jedem Lied kommt der Beifall aus allen Zimmern. Dann heißt es „rechtis um, und ganz leise“ zieht die kleine Erna weiter, nach links und rechts in die großen Seitenflügel, und dann hinunter bis zum 1. Stock. Überall bleibt ein kleiner Teil zurück, der nun mit Blumen und Obst zu den Soldaten hineingeht. Da laden die Gesichter der Verwundeten und unter im großen Saal, wo die letzten 20 Junamädel sogar mitten im Raum singen dürfen, von der Welt hinterm Jann, wo sich Himmel und Erde treffen, da strahlen die Soldaten übers ganze Gesicht.

„Mädels, wir sind schon wieder ganz gesund geworden, seid ihr jetzt bei uns seid.“ Mit dem großen Blüthenstrauß ziehen die Junamädel durch den Saal, und jeder bekommt seine Kiebel, so daß es bald mit den Blumen und vollbeladenen Tischen wie nach einer Belagerung aussieht. Manchmal erzählen die Soldaten den Junamädels auch von ihrer Verwundung, und ganz aufmerksam und



Es hat schon seinen Grund,
daß diese milde Cigarette
immer beliebter wird

TÜRKISCH 8

Meistermischung



YAKA · SAMSUN · DERE · PERSETSCHAN · BASCHI · BAGLI · KARADAGH · ZICHNA · S



GREILING · A · G · D · R · E · S · D · E · N

ernst hören sie zu. „Kommt bald wieder!“

Die Hitler-Jugend veranstaltete am Sonntagmittag auf dem Riebeckplatz und vor der Hauptpost ein offenes Singen.

Auch Beamte können schneller heiraten. Eine gemeinsame Verordnung des Reichsinnen- und Reichsfinanzministeriums...

nennenswerte Einschränkungen weitergehen. Die Fachschulen, zu denen u. a. die Bauhöfen, Ingenieurschulen, Bergschulen...

An den technischen Fachschulen des Bau- und Maschinenwesens wird die Ausbildungsdauer bis auf weiteres von 5 auf 4 Semester herabgesetzt...

Borzellig abgeprüften. Gegen 22.25 Uhr sprang geteilt in der Mehlstraße kurz vor der Pallethele ein 17jähriger Mädchen...

Erblindungen möglichst dabeim. Die Dienststelle des Reichsgesundheitsbüros teilt mit, es ist durch die augenärztlichen Verhältnisse notwendig geworden...

Frachtschulen werden weitergeführt. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die Berufs- und Frachtschulen werden ohne das ganze Reichsgebiet...

betreuung durch die Gekamme in allgemeinen für Mutter und Kind besser verlaufen, als Einbindungen in überfüllten und mit Erkranken verdrängter Art gefüllten Krankeinfahrern.

Appell der Kriegerkameradschaft. Die Kameradschaften der Kriegerkameradschaften sind einigensam Kameraden willkommen heißen, der in Wehrdienstverhältnissen erkrankten war...

Ruhelandsbeamte im Dienst der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung hat durch den Aufbruch der Bürgermeisters des Landkreises, das sich die pensionierten Beamten zur Aufrechterhaltung melden sollten...

Wichtige Bekanntmachung für Kraftfahrzeuge. Im Ansehung unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht die Polizeipräsident eine Bekanntmachung an die Fahrer sämtlicher Kraftfahrzeuge mit über 1000 Litern Hubraum...

Personalnachrichten der Reichsbahn. Ernannt wurden im Bezirk der Reichsbahn-Direktion Halle zu Reichsbahnstationen: Reichsbahnverkehrsamt, Reichsbahnverkehrsamt...

Aufbau der Feuerzughölzer. Der Reichsinnenminister hat in einer Durchführungsverordnung die Feuerzughölzer in ihrer Eigenschaft als technische Volksgüter festgelegt.

Außläufer bei der Wehrg. Der Kontrollier Gerhard Kaudobert ist heute auf eine Wehrg. in der Wehrg. Dienstzeit bei der Wehrg. bzw. Stadtverwaltung zurückgekehrt.

„Tom“, fuhr er mit feiner weißer schallender Stimme fort. „Ich muß noch Antwort und meine drei Monate ablassen — das du sie mir hältst, bis ich herauskomme — oder ich schlage dir noch die Rippen unter.“



Ein spannender Abenteuer-Roman von A. F. Strubberg. Alle Rechte bei Carl Dunker Verlag, Berlin W 34

Ein verrückter Hund! dachte Thomas. Das ist nie ein Gemann — wird nie einer! Er schaute das an. Ihre Ude trafen sich. Und sie erstarrte ein klein wenig, als ob sie sich für ihn entscheidend mochte.

und sehen dir's nach, wenn du sie mal richtig an dich drückst. Thomas schüttelte energisch den Kopf. „Nicht hier!“ sagte er etwas unbeholfen.

Zwei Monate später saßen in Berlin, in einem Cafe hinter den Eberden, drei Menschen beisammen. Ein Ober, Frau Malcolm und Thomas Gerich.

„Guter nicht, Herrchen!“ sagte Edward. „Ach ichau woanders hin — verdammte, ich bin nicht glücklich!“

„Gehen wir ins Hotel!“ meinte sie. „Ja, Hotel!“ brüllte er. „Und Sekt!“

„Gut“, ermahnte sie. „Du weißt, daß wir arm sind wie Kirchenmaul!“

„Gut“, ermahnte sie. „Du weißt, daß wir arm sind wie Kirchenmaul!“

„Gut“, ermahnte sie. „Du weißt, daß wir arm sind wie Kirchenmaul!“

„Gut“, ermahnte sie. „Du weißt, daß wir arm sind wie Kirchenmaul!“

„Gut“, ermahnte sie. „Du weißt, daß wir arm sind wie Kirchenmaul!“

nicht alle Tage seine Halskette weg — verdammt nochmal!“

„Wie mir fe angehängt haben“, fuhr er nach einer Weile fort, „ach, Frau! Angefahren haben wir sie, bis sie grün und blau wurden.“

„Du“, meinte sie Thomas. Edward war ihm etwas zu laut, aber der Herr gefiel ihm sonst ganz.

Das Ergebnis unseres letzten Roman-Preisausschreibens

Lieber Leser! Nach Prüfung der zahlreichen Einsendungen können wir heute die Preisträger bekanntgeben.

- 1. Hauptmann von Bradwede 5. Der Brief aus China
2. Das Geheimnis der Brackfarm 6. Dem gebürtig Sabine
3. Des Adlers Weg 7. Jagd auf Ingeborg
4. Ein Mädel leht sich durch 8. Diebe besticht

Allen Einsendern sagen wir noch unseren besten Dank. Den Preisträgern wurden die Preise in zeitigen ausgeliefert.

Schatzkammer des alten Reiches

Bunte Welt auf neuen Briefmarken / Thorfinnur im Weinland / Der Turm von Helsinki / Tierfänge im Dschungel / In'el am Ende der Welt

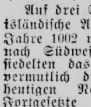


Der Karstein bei Prag ist die schönste Burg Böhmens und eins der ehrwürdigsten Entwürfe des Römischen Kaisers Otto IV., der in Prag 1348 die erste deutsche Universität stiftete und als Amtssitz die Deutsche plebs, heute den Karstein als Schatzhaus für die Reichsleinoden, also das Krönungsornat mit Kaiserkrone, Zepter und Reichsapfel. Ansehen des Karsteins und anderer böhmischen Bautenwerke erheben auf der ersten endgültigen Markenansage des Reichstags. Zunächst kamen folgende Werte heraus: 40, 50, 60 H., 1, 1.20, 1.50, 2 und 2.50 R. (Etwa 230 Mark).

Die ist nicht etwa eine weltverlassene Einaborners-Wildnis, sondern die Heimat Jehonians der Heiliger Kaiser, Bauern, Holzschläger und Viehzüchter. Ihre Provinzhauptstadt Puerto Montt liegt auf dem Festland und bildet einen der Mittelpunkte des chilenischen Reichstums. Ein Chilotes-Rinderdorf ist auf der Ein-Belo-Marie eines Kreimartenlandes von Chile zu sehen, der auf acht Seiten von 5 C. bis 1.50 R. einheimische Darstellungen trägt (etwa 1 Mart).



Von zahlreichen weiteren Neuerwerbungen seien nur einige heraus. Belgien: Internationaler Eisenbahner-Kongress, Allegorie des Völkerverbindenden Bahnverkehrs, zwei Frauen, die einander auf dem Vorderarmen einer Lokomotive die Hand reichen. fünf Werte von 20 C. bis 10 R. Auflage 2000 (etwa 9 - 12 Mart). - Straßburger Bekehrung für Rio de Janeiro mit Bild auf den 'Judenhut', den steilen Felsriegel im Osten. 1200 Weiss (etwa 55 Pfg.). - Bulgarien: Eisenbahn mit Bildern moderner Kulturfortschritte, 5, 6, 7, 8, 20 Pfg. (etwa 2 Mart). - Großdeutschland: Sondermarke zum Nennen um den Großen Preis der Reichshauptstadt in Hoppegarten. Ansicht des Brandenburger Tors. 25 und 50 Pfg. Ausgabedat. 11. September. Die Reichspostmarken sind trotz der Abwertung des Münzwertes freilich erschienen und werden von der Verwaltung für Sammlermarken, Berlin 28 30, ausgegeben. - Monaco: Sondermarke für die Universitäts-Sportspiele mit Ansicht des neuen Stadions. fünf Werte von 40 C. bis 225 R. (etwa 2 Mart). - USA: Sondermarke zur 25. Wiederkehr des Tages der Eröffnung des Panamakanals, 3 C. mit Bildern des damaligen Präsidenten Theodore Roosevelt und des Vizepräsidenten Generalmajor Westcott sowie einen Frachtschiff im Großen Durchbruch (etwa 30 Pfg.). - Fritz Ziesch.



Auf drei Schiffen lagen fast 400000 Hektar im Jahre 1902 von Grönland nach Südwesten und die fischelnde das 'Weinland' vermutlich die Mitte des heutigen Neu-England. Fortsetzung der indischen Anarische zogen sie nach drei Jahren zur Umkehr, aber sie haben den Rubin, die ersten weißen Zedler in Amerika gesehen zu sein. In der Zeit Thorfinnur Karstein, dessen Zentrum auf 55 Grad der isländischen Weltatlantikausgabe erschienen war. Derselbe Zeichnung ist für den höchsten Berg des neuen isländischen Reichstages gewählt worden, 2 Kronen grau. Die Karte war zuerst irrtümlich mit der seitlichen Aufsicht der Weltatlantikausgabe gedruckt worden. Die Aufnahme wurde verändert und ein herzoglicher Neudruck vorgenommen. Daher erschien der 2-Kronen-Wert verpatet. (Etwa 4 Mart).

Aus Finnland liegen die Entwurfe der Dampfmotoren 1910 von besonders hübsch erscheint ein Wert zu 4+1 Mart mit dem Turm des Dampfmotors von Helsinki. Die übrigen Entwurfe tragen Darstellungen von Seidatäfelchen, wie man sie ähnlich schon auf vielen anderen Sportmarken gesehen hat.



Nord-Süd-S-Bahn in Berlin fertig
Berlin, 8. Oktober. Der alte Baunee-Bahnhof ist hinfällig, der neue unterirdische Anhalter S-Bahnhof tritt an seine Stelle. Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller erteilte am Sonntag die Genehmigung zur Eröffnung des Betriebes der nunmehr fertiggestellten Nord-Südtrasse der S-Bahn. Von Montag ab gibt es eine durchgehende Strecke Baunee-Cranenburg und in etwa 14 Tagen wird der durchgehende Betrieb auch auf den Strecken Köpenick-Oranienburg und Mahlow-Berlin aufgenommen werden.

Wölfe in der Mittelwolafel
An der Mittelwolafel treiben sich seit kurzem Wölfe herum, die bereits zahlreiche Schafe gerissen haben. Es konnte festgestellt werden, daß die Wölfe vor den Kammländungen aus Polen in die Wälder der Mittelwolafel geflüchtet sind, um dort Zuflucht zu suchen. Die Jäger von Neudorf und Umachina, wo sich die Wölfe besonders bemerkbar machten, bereiten eine Aktion zur Bekämpfung dieser hungrieren Tiere vor.

Mis Leopoldville, die Hauptstadt von Belgisch-Kongo, im Jure der Ausbeutung reicher Bodenschätze des Hinterlandes aufstrebende und zur modernsten Stadt im Innern des tropischen Afrika wurde, meinten wohlhabende Europäer, man müsse auch einen Zoo haben. Sie gründeten einen Verein und legten - gewissermaßen - einen Tierpark an, der alle in Afrika vorkommenden Tiere aufnehmen sollte. Die Unterhaltungskosten übertrug jedoch die Einmahnen. Jetzt soll ein Satz Wolfsfährtenmarken helfen. Er umfaßt fünf Werte von 1 bis 5 R. mit Bildern von Löwen, Antilopen, Giraffen, Krokodillen und Löwen. Aufhänge in Höhe des Nennwertes. Auflage nur 30 000 (etwa 8,50 Mart).

Wir besuchen ein Lazarett-Schiff

Bis aufs Kleinste ist alles für Arzt und Kranke vorhanden

DNB. . . 9. Oktober. In einem deutschen Hafen liegt seit gestern ein stolzes und stattliches Schiff, in Friedenszeiten dazu bestimmt, mit einer fröhlichen Menschenmacht über die Meere zu dampfen. Die am Vortage ankommende Salme mit dem roten Kreuz, der arine Vangenschild über dem Schiffskörper und die weiß gekleideten Rettungsboote zeigen an, daß es von der Kriegsmarine adactert, die an der Siegesfront des Reichs verwundeten Soldaten in die Heimat bringt. Mit Zeugnissen werden wir gewahrt, welche eine Veränderung hier in kurzer Zeit vor sich gegangen ist: Aus einem prächtigen Kreuzdampfer ist ein planvoll, zweckmäßig und behalld eingerichtetes schwimmendes Lazarett geworden. Nach einer zweifelhafte prüflichen Fahrt, die in schärfster Weise hindern und haben auf das Gemüt der wunden Männer einwirken mußte, waren sie dann wieder daheim. Auf fünf Decks sind dreizehn Räume eingerichtet worden. Die Isolierten und am stärksten erkrankten wurden natürlich den Schwerverletzte eingerichtet. Die Salons und durch Herausbrechen von Wänden zusammengelegte Kabinen haben den Platz hergegeben für die Betten der Verwundeten.

Bis ins Kleinste ist alles vorhanden, was an einem vorbildlich eingerichteten Lazarett gehört, von drei Operationsabteilungen mit allem Zubehör bis zu den Laboratorien und der mit allen notwendigen Mitteln und Medikamenten angefüllten Apotheke.

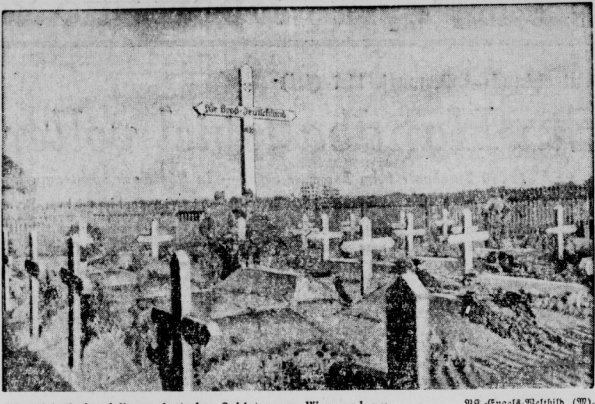
Der holländische Dampfer 'Minne de IJt' (6873 Tonnen) ist in der Nacht zum Sonntag an Englands Südküste auf eine englische Mine gelangt und gesunken. Alle 41 Besatzungsmitglieder konnten gerettet werden.

Das luxemburgische Komitee hat Schritte unternommen, um Luxemburg zu einem internationalen Zentrum des Roten Kreuzes zu machen.

Mitte Oktober wird in Italien eine Schule für Fallschirmspringer eröffnet, auf der Angehörige von Militärverbänden in enger Zusammenarbeit zwischen Heer und Luftwaffe ausgebildet werden.

Die Mohammedaner Indiens rufen sich! Der Präsident der Islamischen Vereinigung Indiens hat die Generalversammlung für den 16. Oktober einberufen, um die allgemeine politische Lage, die Interessen der Muselmanen und die im Gange befindlichen Befregungen zwischen den indischen Führern und den englischen Behörden zu prüfen.

Der Bau des zweiten U-Boots werkes in der Nähe von Wagnitzost ist beendet. Das Fallungsübermögen des Staates beträgt 492 Millionen Aufstometer.



Ehrenfriedhof gefallener deutscher Soldaten vor Warschau. (A. Engler-Berlin (20)).



Von den Polen gelungene und zum polnischen Militärdienst gepreßte Volksdeutsche erhalten in Posen ihre Freiheit wieder. Stürmisch wurden sie von ihren Angehörigen bei der Ankunft begrüßt. (A. Engler-Berlin (20)).



Ein auf dem Warschauer Bahnhof durch unsere Bombenflugzeuge zerstörter polnischer Leerzug. (A. Engler-Berlin (20)).



Eine Aufnahme aus dem befreiten Posen. Wie in allen deutschen Gauen, so scharten sich hier Volksdeutsche und Soldaten um die Lautsprecher, um die große Friedensrede des Führers zu hören. (A. Engler-Berlin (20)).

Slowakei: Weismächte haben ungeheure Verantwortung

Prag, 7. Oktober. In der Slowakei wurde die große Rede des Führers naturgemäß mit besonderer Aufmerksamkeit aufgenommen. Regierung und Bevölkerung identifizieren sich mit den Argumenten des Führers und betonen die ungeheure Verantwortung der Weismächte, die nun zwischen den treiblichen Säulen eines neuen Europas und blühend Bekörnungsmitteln zu wäßen hätten. Nachschafften Eindruck hat vor allem auch die ruhige und stolze Siegesgewissheit des Führers ausgehört.